

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

März 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

MART

Mein Gott! führe mich

1. Ich habe mein Leben mit
der Censur des Propheten Jona
gefaßt.

2. Die hebräische Welt und die
der syrischen und auch gesagt
für diese Welt und der gnädige
Geist und darin nun zeigt.

3. In diesem Sonntag meine
in Andacht gefaßt. Die Kälte fällt
noch an, die die Erde die fester
gefroren.

4. Meine Bewußtsein ist mit
der Censur gewesen. Der
gefroren fällt noch an.

5. Meine Zeit zu Nutzen der
Samtlichen Bibel angewandt.
Die Zeit mit der Kälte läßt
noch nicht nach.

aus, aus, aus, aus.

Seht am Dienstag meine
6
Stunden wohl anzulegen ge-
schieht. Ein starke Witterung
bleibt.

Es seht heissig an der Bibel 7.
Es ist gearbeitet. Die festige
Frost fährt noch fort.

Meine Amble Herrichtung 8.
ist bei der Malabarischen Revision
gekommen. Das Winteres Un-
terlichter hält an.

Von Hörsen sey Lob und Ruf 9.
gebracht, das es so fern geschehen!
Es ist in gemeine Sprache über-
setzt.

Au Dienstag Donnerstag meine 10
Arbeitsstunden gesamt. Gestern
Abend liess der festige Frost nach
und hat es geschehen den ganzen
Tag hindurch.

MART

11. Zu der Conser der Tamulischen
Libel gearbeitet und am 10. Ufr
das Buch corrigirt, so weit der He
braische Text geht. Einiges Lob für
die Pater im Himmel gebraucht, das
zu so weit selbsten wollen.

12. Meine Arbeit mit dem Tamulisch
Text vorgenommen, wenn von
dem Apocryph. Weil gestern Abend
Mons. Wetterbauer aus Cleve mich
bath. Der Malab. Sprache zu lehren, so
meist seit in Ramen. Betrub von
5. bis 6. Ufr den Anfang damit.
Der H. Prediger aus Großmugel St.
suchte mich abzumal.

13. Meinen Darius abgemaschet

14. Was mir anbot, des Jahr
auszuüben gesiehet.

15. Mich bemühet mit dem
Tamulischen Text. Zu Landberg
schickte die H. Propetkin von 8. dieses. m. d. d.
daß ich das in für den Wahl in der Comp. Capl. Sitzung

F U S

48

Herr und Rufen Sie mir, 16.
nam Bode gebracht, das Sie mich
diese Worte freundlich erhalten
wollen.

Au diesem Sonntag meine 17.
Lautsprecher gefast.

Meine Befähigung mit der 18.
Correktur gefast.

Die ganze vergangene Nacht schlaf. 19.
Lob zugebracht und immer lustig und
überzeugen müssen, das bei Tag
mich bestrebt an der Censur der
Malab. Bibel etwas zu arbeiten, eine
kleine Linie gezogen.

Meine Dystallen mit dem Ma. 20.
latipsum Text gefast. Herr Bach
der bei dem H. Inspector Grischau
gestanden, ging nach Cöthen ab, und
nahm noch mal von mir Ab-
schied.

M A R T

21 Mein Gesäthe glücklich
 anzuinstan können. Monf:
 Ludewig besuchte mich, als
 fertig vonsinnen zu zinsen.

22 Mein Gabuße beobachtet.
 Es hat die Nacht stark geschneit
 und auch bei Tage noch etwas
 damit angefallen.

23 Die Nacht sind die Fenster geschlossen
 und bei Tage hat es immerhin
 wenig geschneit. Fort bei Bolt
 in den Hof! mit ihm undige in die
 Hofe. Briefe geschrieben nach Franc.
 fortan den H. Dr. Jablonsky; nach Ber.
 in an den H. B. Erdigen Meissel.

24 Die verdammte Nacht in großer Noth
 bis 2. Ufr zu gebracht. Es schneit stark
 und schneit häufig. Mitternacht
 in etwas zu werden angefangen und
 meine Anwesenheit an diesem Donstage
 auf die Nacht zu werden geschickt.

F U S

" 48

Leut am Marien^{geburt} und Kindigung Tage 25.
meine Schwägerin verstarb. Mon. Schw.
besuchte mich N wegen geistlicher Ange-
legenheit.

Vom Gefährde des Mannes zu gesondern ge- 26
bracht. Es scheint Noth zu glänzen.

Meine Mißverwaltung mit der 27
Censur gefast. Mon. Ludewig ist jetzt
frei mit der Post abgerufen und die Briefe
nebst Lammwollen Lamm mit genommen.

Meine Hülfe gebracht 28.

Meine Befürchtung in Aufgenommen. 29.

Gott lob! für diese Noth und 30.
gnädigen Gehand.

Am diesen Sonntage meine An- 31
kunft bezeugt. Der Hr. Dr. Götzen besuchte
mich nach der Noth. Der Hr. Dr. Salzenberg
sahnte mir einander zu, der zum Auf-
gebot 1747 geschrieben, der Tutor nennt

sich so. Christ. Stahl ist Diaconus u. Cantor

Mein Göel ^{zu Lage nicht weit von Güters.} hat seinen auch
für seine feil. Tüfening auf so viel
Land, Jauern, Dismatzau und Blagen